

## **„Israel trifft die strategische Entscheidung, die atomare Bewaffnung des Iran zu verhindern“. Jerusalem Post, 29. August 2008\***

### **Übersetzung: Friends of Israel**

Israel wird die atomare Bewaffnung des Iran nicht zulassen. In einer außerordentlichen Sitzung entschied kürzlich die israelische Regierung, im Falle des Auslaufens des Zeitfensters nicht zu zögern, welche auch immer nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um den Iran zu hindern seine atomaren Ziele zu erreichen.

Unabhängig von den Versuchen der USA und den westlichen Staaten das Ayatollah-Regime auf diplomatischer Ebene durch Sanktionen zu stürzen oder einer etwaigen Entscheidung der USA zu einem Angriff, hat Jerusalem, nach Angaben der israelischen Tageszeitung *Ma'ariv*, Vorbereitungen für einen umfassenden, separaten israelischen Militärschlag getroffen. Bisher hat Israel jedoch weder eine Erlaubnis bekommen, den von den USA kontrollierten irakischen Luftraum zu benutzen, noch konnte die Führung der israelischen Verteidigung den Ankauf moderner in den USA hergestellter Kampfflugzeuge sicherstellen, welche einen israelischen Angriff erleichtern würden.

Die USA haben Israel die Erlaubnis erteilt ihr weltweites Radar-Frühwarnsystem zu benutzen, dies bedeutet dass die USA Israel darauf drängen sich einzig auf Defensivmaßnahmen zu beschränken. Angesichts der geographischen Gegebenheiten, welche Israel keinen Raum für alternative Strategien lassen, hat Jerusalem in den letzten Jahren unmissverständlich zu verstehen gegeben, dass es sich nicht auf eine *wait and see*-Taktik, d.h. Vergeltung im Falle eines *erfolgten* Angriffes, festlegen lassen wird, sondern vielmehr einen Präventivschlag durchführen würde, um jedes Risiko eines iranischen Erstschlages zu beseitigen.

Ephraim Sneh, langjähriger Abgeordneter der Knesset für die Arbeiterpartei, der er unlängst den Rücken gekehrt hat, hat den beiden US-Präsidentschaftskandidaten John McCain und Barak Obama ein Dokument zukommen lassen. Das Dokument beinhaltet 8 Punkte und stellt fest, dass „keine Regierung in Jerusalem sich jemals mit einem atomar bewaffneten Iran abfinden wird. In dem Augenblick in dem der Iran dicht davor steht, Atomwaffen zu erlangen, wird Israel ernsthaft über eine Militärschlag beraten.“

Nach Angaben von *Ma'ariv* bot Sneh den beiden Kandidaten, „die einzige vernünftige und einfache Alternative, welche nicht zum Blutvergießen führen wird“, an. Um die iranischen atomaren Ambitionen zu verhindern, müssten die USA und Europa gemeinsam von „ernsthaften“ Sanktionen Gebrauch machen. Ein vollständiges Embargo bisher verschonter Teiler der Öl-Industrie und ein totaler Boykott der iranischen Banken würde angesichts der bereits schwachen iranischen Wirtschaft und bei entsprechender ausländischer Unterstützung für die iranische Bevölkerung innerhalb kurzer Zeit zum Sturz des Regimes führen.

Das Zeitfenster beträgt nach Sneh bis 2010 zwischen eineinhalb und zwei Jahre. Sneh besuchte letzte Woche auch die Schweiz und Österreich, um in diesen beiden Staaten für Unterstützung zu werben. Beide Staaten haben weitreichende und längerfristige Investitionen auf iranischen Öl- und Gasfeldern in den nächsten zehn Jahren angekündigt. „Über den jüdischen Holocaust und Israels Sicherheit zu sprechen, scheint diese Leute nicht zu beeindrucken,“ meint Sneh wenig schmeichelhaft. Angesichts der Reden seiner Gastgeber über zukünftige Investitionen, erwiderte Sneh ruhig: „Es ist ein Schande, Ido wird dies alles in Flammen aufgehen lassen.“ Er bezog sich dabei auf Generalmajor Ido Nehustan, den

kürzlich ernannten Befehlshaber der israelischen Luftwaffe und höchstwahrscheinlich jene Person, welche einen israelischen Angriff auf iranische Atomanlagen dirigieren würde, falls dies notwendig werden sollte.

“Investitionen im Iran im Jahr 2008,” erklärte Sneh seinen österreichischen Gästen,” ist vergleichbar mit Investitionen in den Krupp-Stahlwerken 1938, es ist eine hoch riskante Anlage.” Die Österreicher wurden nach Sneh bleich bei diesen Worten.

Israel Radio meldete diesbezüglich, der Iran hätte die Installation von zusätzlichen 4.000 Zentrifugen in der Uran-Anreicherungsanlage Natanz abgeschlossen. Die Islamische Republik hat außerdem die Installation von weiteren 3.000 Zentrifugen in den kommenden Monaten angekündigt.

Die pan-arabische *Al-Kuds al Arabi* berichtete am Freitag, der Iran hätte Hizbullah mit Raketen längerer Reichweite ausgerüstet und die Fähigkeiten der Terrorgruppe zur Zielerfassung verbessert. Laut dem Bericht, für den die *Jerusalem Post* keine unabhängige Bestätigung finden konnte, würde Hizbullah im Falle eines Angriffes des jüdischen Staates auf den Iran, mit einem massiven Raketenangriff antworten, der tief in israelische zivile Gebiete hineinreichen würde.

\* <http://www.jpost.com/servlet/Satellite?cid=1219913194872&pagename=JPost/JPArticle/ShowFull>